

Zum 80. Geburtstag von Irene Jehmlich



Abb. 1: Irene Jehmlich 2016, privat.
Foto: Chr. Jehmlich

Tropfen, Pillen, Zäpfchen oder doch lieber etwas Pflanzliches? Das ist ihr tägliches Brot. Auch mit 80 Jahren leitet Frau Jehmlich noch souverän ihre Löwen-Apotheke in Zittau und ist immer für ihre Kunden mit einem guten Rat da.

Irene Jehmlich wurde am 5. Oktober 1941 in Dresden als Tochter einer Kontoristin und eines Studiendirektors geboren. Hier besuchte sie auch die allgemeinbildende Oberschule und erwarb 1960 das Abitur. Es folgte 1961 das Studium der Pharmazie an der Karl-Marx-Universität in Leipzig. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete sie in verschiedenen Apotheken des

Pharmazeutischen Zentrums Zittau und leitete seit 1977 das Zentrallabor bzw. -lager. Neben dieser verantwortungsvollen Tätigkeit absolvierte sie noch ein postgraduales Studium zum Fachapotheker für Arzneimitteltechnologie.

Seit 1991 ist sie Inhaberin der Löwen-Apotheke in Zittau und setzt sich nicht nur für ihre Patienten ein, sondern bewältigt auch die unendlich vielen kleinen und großen Probleme, die die Bürokratie dem Apothekenwesen so nebenbei aufhalst.

Schon früh nahm eine lebenslange Leidenschaft von ihr Besitz: die Botanik. Die Liebe zu ihr wurde bereits durch ihren Großvater geweckt, später von ihrer Biologielehrerin gefördert, während verschiedener Praktika weiterentwickelt und auch durch das Anlegen von Herbarbelegen vertieft. Nicht nur Arzneipflanzen fanden ihre Beachtung, sondern auch Gewächse im Garten und vor allem in der freien Natur. Von einer jahrzehntelangen intensiven Beschäftigung mit der heimischen Flora zeugen u. a. über 1000 Herbarbelege im Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz – unschätzbare Dokumente, an denen insbesondere die Veränderung der Vegetation nachvollzogen werden kann.

Gesammelt hat sie nicht nur in Zittau und Umgebung sowie dem Oberlausitzer Bergland, sondern auch auf zahlreichen Reisen und Exkursionen in teils fernere Regionen.

Die auf den markanten Phonolith- und Basaltkuppen der südöstlichen Oberlausitz vorkommenden Magerrasen erregten außerdem in besonderer Weise das Interesse von Frau Jehmlich. Ausgiebige Pflanzenkartierungen folgten und wurden in einem unveröffentlichten Manuskript dokumentiert.

Aber auch bei den Kartierungen für den Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands und dem Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens arbeitete die Jubilarin intensiv mit. Hierfür lieferte sie umfangreiche



Abb. 2: Irene Jehmlich bei einer Kartierexkursion im Lauschemoor „Brazilka“ in Tschechien 2011.
Foto: Kay Sbrzesny

Zuarbeiten und kartierte zahlreiche Messtischblatt-Viertelquadranten.

Frau Jehmlich pflegt seit jeher den regen fachlichen Austausch mit anderen Botanikern der Region. Dabei nutzt sie die Teilnahme an den Floristen- und Botaniker-Tagungen der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker als willkommenen Treff zur Auffrischung, Vertiefung und Vermittlung ihrer botanischen Kenntnisse. Im Jahre 1994 wurde sie auch – ein von Anfang an sehr aktives – Mitglied unserer Gesellschaft.

Aber auch der Schutz von Wildpflanzen liegt ihr am Herzen. So engagierte sich Frau Jehmlich in den 1970er und 1980er Jahren im eh-

renamtlichen Naturschutz im Kreis Zittau. In Zusammenarbeit mit anderen Naturschützern wurden zahlreiche Pflanzenstandorte unter Schutz gestellt bzw. Ersatzflächen gesucht, um vom Bergbau bedrohte Orchideen, wie Großes Zweiblatt und Breitblättrige Sitter, umzusiedeln.

Ihre Herzensangelegenheit ist ferner die Weitergabe ihres Wissens an Naturschützer und Interessierte auf zahlreichen botanischen Exkursionen und Führungen.

So bereicherte die Jubilarin als Mitglied des im Jahr 2009 gegründeten Arbeitskreises Zittau in der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz dessen Tätigkeit mit einem kenntnisreichen Vortrag und einer Heilpflanzenexkursion und war mit Freude bei der botanischen Kartierung des Lausche-Hochmoores Brazilka im tschechischen Nachbarland dabei.

In vorzüglicher Hochachtung vor ihrem umfangreichen Lebenswerk wünschen wir Frau Irene Jehmlich alles Gute zu ihrem 80. Geburtstag, vor allem Gesundheit und eine nie erlahmende Begeisterung für die Botanik!

Annett Schurig und Dietrich Hanspach

Literatur

JEHMLICH, I. (1982): Charakteristik ausgewählter Halbtrockenrasen im Kreis Zittau. – Unveröffentlichtes Manuskript.

Anschriften der Verfasser

Annett Schurig
Neusalzaer Straße 9
02763 Zittau
E-Mail: an.schurig@t-online.de

Dr. Dietrich Hanspach
Grenzstraße 5
01990 Ortrand
E-Mail: pns.dr.hanspach@gmx.de

Manuskripteingang	18.4.2021
Manuskriptannahme	6.7.2021
Erschienen	24.11.2021



Abb. 3: Von Irene Jehmlich angefertigter Herbarbeleg zu Preußisches Laserkraut (*Laserpitium pratense* L.)



Abb. 4: Von Irene Jehmlich angefertigter Herbarbeleg zu Neunblättriger Zahnwurz (*Dentaria enneaphyllas* L.)